
Deutsch: Semesterprüfung

Der zweite Bill

(Après une grave crise avec ses parents, Thomas refuse tout contact avec eux. Ils le confient quelque temps à un ami psychiatre, le docteur Schmidt.)

"Möchtest du mir erzählen, was in den letzten Tagen passiert ist?", fragte Dr. Schmidt.

"Was soll ich Ihnen denn erzählen?" Thomas blickte aus dem Fenster hinaus.

"Wieso hast du dich mit deinen Eltern verkracht?" (*sich verkrachen mit-se brouiller avec qqn*)

5 "Die verstehen mich nicht. Dabei bin ich gar nicht so schlecht in der Schule, außer in ein, zwei Fächern. Als ich neulich nach Hause kam, hatte mein Vater meinen Computer in der Abstellkammer (*=le débarras*) versteckt. Zur Strafe, sagte er, weil ich in der letzten Englischarbeit eine sehr schlechte Note geschrieben habe."

"Spielst du gerne am Computer?"

10 "Wieso spielen? Auf jeden Fall bringt es mir viel mehr, als englische Vokabeln zu lernen", antwortete er mit leiser Stimme.

Er stand abrupt auf. "Kann ich jetzt auf mein Zimmer gehen, bitte?"

"Ja, natürlich, geh nur. Wir sehen uns morgen."

Einige Tage später sah Thomas Dr. Schmidt an seinem Schreibtisch mit einem Computer arbeiten.

15 "Hallo ! Kann ich Sie eine Minute sprechen?"

"Im Augenblick nicht, du siehst, ich bin sehr beschäftigt. Mein Gott, diese Maschine macht mich noch verrückt", antwortete der Arzt.

"Was haben Sie für ein Problem?" Thomas näherte sich neugierig dem Computer.

20 "Ich habe vor einem Monat eine Konferenz gehalten und ich muss einen Artikel darüber schreiben. Morgen ist der letzte Tag für mich, ihn abzuschicken, aber dieses verflixte Gerät (*=ce fichu appareil*) druckt ihn einfach nicht aus, obwohl es ganz neu ist. Bitte lass mich allein, Thomas, ich muss diese Arbeit unbedingt zu Ende führen."

"Darf ich mir das mal anschauen?" bat Thomas.

"Ich habe wirklich keine Zeit für irgendwelche Experimente."

25 "Ganz kurz nur, Herr Doktor!"

Thomas zog die Tastatur (*=le clavier*) zu sich heran und schlug darauf ein. Seine Augen glänzten, seine Finger flogen über die Tastatur, ohne dass er darauf schaute. Er lächelte. "Na klar, das ist es, Doc! Es fehlt da ein Extra-Programm."

"Das ist mir völlig unverständlich", rief Doktor Schmidt verzweifelt.

30 Thomas schaute den ratlosen Arzt beruhigend an: "Warten Sie, ich kenne da einen Trick." (*=le truc*) Es dauerte keine drei Minuten, da begann der Drucker (*=l'imprimante*) anzuspringen, und die so sehr gewünschten Seiten kamen eine nach der anderen heraus.

"Das ist alles", lächelte Thomas ironisch und gab dem Arzt die ausgedruckten Seiten. Dr. Schmidt sah höchst überrascht aus.

35 "Gratuliere, alle Achtung! Woher weißt du das alles, Thomas?"

"Ach, das ist nichts Besonderes, das habe ich allein gelernt. Kennen Sie Bill Gates, Doc?"

"Nein, überhaupt nicht", lächelte er Thomas an.

"Bill Gates ist Multimilliardär! Und wissen Sie, wie der das geschafft hat?"

"Keine Ahnung! Erzähl mal, Thomas!"

40 "Der Typ verließ mit neunzehn Jahren die Universität und bastelte (*basteln=bricoler*) in der Garage

seiner Eltern einen Computer, und jetzt gehört ihm die größte Softwarefirma der Welt! Der weiß gar nicht, was er mit seinem ganzen Geld machen soll!"

"Und du willst ein zweiter Bill Gates werden?"

45 "Warum nicht? Ich weiß, dass ich so etwas schaffe. In der Schule verliere ich doch nur meine Zeit. Verstehen Sie mich, Herr Doktor?"

"Ja, ich glaube, ich verstehe schon, was du meinst. Am besten, wir unterhalten uns morgen ganz in Ruhe und ausführlich darüber."

nach Nevfel A. CUMART, *Alles so schön bunt hier!* Arena, 1996

A. Fragen zum Text (15 Punkte)

I. **Analysiere, was der Computer für die Eltern, für Thomas und für Dr. Schmidt bedeutet.**

→ *mindestens 80 Wörter!*

6 Pkte

II. **Wie verhält sich der Psychiater Thomas gegenüber und warum?**

→ *mindestens 50 Wörter!*

4 Pkte

III. a) **Warum sagt Thomas : „In der Schule verliere ich doch nur meine Zeit.“?**

b) **Bist du damit einverstanden?**

→ *mindestens 60 Wörter!*

5 Pkte

B. Aufsatz/Leserbrief (20 Punkte)

Behandle eines der beiden Themen. (200 Wörter)

Schreibe den Titel des gewählten Themas auf dein Blatt und gib die Anzahl der geschriebenen Wörter an.

Aufsatz

1. „Jugendliche brauchen Vorbilder.“

[das Vorbild, er – le modèle]

Nimm Stellung zu dieser Aussage.

Leserbrief

2. Du hast in der Zeitung einen Artikel zum Thema: „Jugendliche und Computer“ gelesen. Der Journalist behauptet, dass zu viel Internet dazu führt, dass Jugendliche weniger Freunde haben.

Reagiere darauf in einem Leserbrief.

C. Grammatik (20 Punkte)

1. **Setze die folgenden Sätze ins Passiv.**

4 Pkte

1. Man hatte den Computer in der Abstellkammer versteckt.
2. Ich habe diese Arbeit unbedingt zu Ende führen müssen.
3. (*Er weiss nicht*), was er mit seinem Geld machen soll.
4. In der Schule verliert man nur Zeit.

**2. Verbinde beide Sätze, jedes Mal aber mit einem anderen Konnektor.
Wähle aus den folgenden Konnektoren aus; einige sind zu viel!**

6 Pkte

*si (interrogatif) – bien que – aussi longtemps que – parce que – comme si – pour – après que –
c'est pourquoi – en – puisque*

1. Der Psychiater hatte keine Zeit, sich mit Thomas zu unterhalten. Er konnte den Text seiner Konferenz nicht drucken.
2. Thomas setzte sich einige Minuten vor den Computer. Der Drucker begann anzuspinnen.
3. Die Eltern von Thomas hatten seinen Computer versteckt. Er hatte eine schlechte Note in Englisch gemacht.
4. Thomas lächelte ironisch. Er gab dem Arzt die ausgedruckten Seiten.
5. Thomas machte manchmal schlechte Noten. Er war kein schlechter Schüler.
6. Am besten sehen wir uns morgen. Wir unterhalten uns ganz ruhig darüber.

3. Relativsätze. Bilde aus den zwei Sätzen einen einzigen Satz.

4 Pkte

1. Der Junge kam ins Büro. Der Doktor bat den Jungen um Hilfe.
2. Der Arzt ist gestresst. Der Computer des Arztes funktioniert nicht.
3. Die Eltern von Thomas haben seinen Computer versteckt. Das ärgert ihn.
4. Der Computer druckt den Artikel nicht. Der Arzt ärgert sich über den Computer.

4. Verben und Adjektive mit Präpositionen. Ergänze, was notwendig ist (auf diesem Blatt!) 6 Pkte

- a) Die Medien warnen die Menschen _____ schlecht _____ Wetter.
- b) _____ distanziert er sich immer mehr? (>> Freunde)
- c) Anja hat sich _____ Klaus verliebt, denn er passt sehr gut _____ (>> sie).
- d) _____ ist der Mann traurig? Er ist traurig _____, dass er seine Familie nicht oft sehen kann.
- e) Ich zweifle _____ ihr _____ Motivation, weil sie sich nicht _____ unser _____ Interessen einsetzen.
- f) Jonas wird _____ Klassensprecher gewählt, weil seine Klassenkameraden denken, dass er _____ fähig ist.
- g) _____ will er sich rächen? Er will sich _____ (ich) rächen.
- h) Das ist alles, _____ sie sich einigen konnten.
- i) Du denkst ganz schön oft _____ (er).
- j) Dürfte ich dich _____ (dieser Dienst) bitten?
- k) Es _____ (>Verb im Prät.!) schrecklich nach Fisch.
- l) Er litt _____ (schlimme Ängste).
- m) Wir werden uns sofort _____ (eure interessante Frage) befassen.
- n) Weißt du, _____ (welche Länder) die Schweiz grenzt?
- o) Wir müssen leider _____ (der Ausflug) verzichten; Samuel ist krank.
- p) Bist du _____ (meine Idee) einverstanden?
- q) _____ hast du dieses schöne Haus geerbt? (>> mein Onkel)
- r) Habt ihr euch _____ (sie / Plural) versöhnt?
- s) _____ freust du dich am meisten? (>> das Ende der Prüfung)